

**Kreis Hzgt. Lauenburg  
KuK Fachstellen Kinderschutz**  
Nord: Barbara Spangemacher  
Mitte: Sabine Hagen  
04151-842012  
Süd: Birgit Maschke  
04152-8098872  
[hagen@kreis-rz.de](mailto:hagen@kreis-rz.de)  
[maschke@kreis-rz.de](mailto:maschke@kreis-rz.de)

**Kreis Hzgt. Lauenburg  
Frühe Hilfen**  
Koordinatorin:  
Barbara Spangemacher  
04541-888401  
[spangemacher@kreis-rz.de](mailto:spangemacher@kreis-rz.de)

**KiK  
gegen Häusliche Gewalt**  
Koordinatorin:  
Petra Michalski  
04151-81306  
[kik.lauenburg@t-online.de](mailto:kik.lauenburg@t-online.de)

## **Netzwerke für Familien Aktuelle Informationen Dezember 2015**

### **Neues aus der Region:**

#### **Neues Angebot: Lernwerkstätten Kinderschutz, die erste am 12. April 2016**

Die drei Fachberatungsstellen Kinderschutz in unserem Kreis, in Person Frau Spangemacher, Frau Hagen und Frau Maschke, bieten zukünftig zweimal jährlich für zwei Stunden offene Lernwerkstätten im Themenfeld Kinderschutz an. Eingeladen sind alle Fachkräfte der Jugendhilfe und anderer Professionen, die mit Mädchen und Jungen arbeiten, insbesondere auch Fachkräfte, die von ihrem Träger mit spezifischen Beratungsaufgaben im Feld Kinderschutz betraut sind. Die Lernwerkstätten sind ein ergänzendes Angebot zu dem Angebot der Einzelfallberatung und zu den festen bestehenden Angeboten für den Austausch, wie die Facharbeitsgruppe Kinderschutz + die Kooperationskreise Kinderschutz. Im Gegensatz zu diesen Netzwerken ist das Angebot der Lernwerkstätten für alle Fachkräfte offen und kann von Einzelnen oder Gruppen punktuell genutzt werden. Anhand von strukturellen Fallbesprechungen werden Handlungsweisen, Haltung und regionale Leitlinien vertiefend vermittelt bzw. reflektiert. Es können eigene Fragen eingebracht werden. Es ist auch möglich, ohne ein spezifisches Anliegen teilzunehmen.

Die erste offene Lernwerkstatt Kinderschutz findet statt am Dienstag, den 12. April 10.00 – 12.00 Uhr in der Zulassungsstelle in Lanken. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Sollten Sie Fragen haben, richten Sie diese bitte an eine der KuK Fachberaterinnen (Zugangsdaten siehe Briefkopf).

#### **Trau dich - Onlinespiel**

ist von der neuen KuK-Verwaltungskraft Frau Barthel und ihrer Tochter getestet und als „empfehlenswert“ befunden worden. Vermittelt werden Informationen zum Thema Grenzen setzen und Hilfe holen. Hier ein Auszug aus der Beschreibung, die im Anhang beigefügt ist: „Ich halte das Spiel für gut, es ist sehr anschaulich dargestellt, in der Handhabung einfach und bringt die Gefühlslage der beteiligten Personen gut zum Ausdruck, allerdings für kleinere Kinder bis maximal 13-14 Jahren.“ <http://www.trau-dich.de/deine-staerken>

#### **Kostenloses Therapieangebot für Menschen mit pädosexueller Orientierung in Kiel**

am Institut für Sexualmedizin und Forensische Psychiatrie und Psychotherapie. Wer teilnehmen will, muss bezüglich seiner auf Kinder gerichteten Impulse über ein Problembewusstsein verfügen und von sich aus therapeutische Hilfe in Anspruch nehmen wollen. Nicht teilnehmen können Personen, gegen die aktuell wegen einer möglichen Straftat (mit sexuellem Bezug) ermittelt wird. Die Beratung und Therapie ist kostenlos und kann anonym durchgeführt werden. Damit ist sie absolut niedrigschwellig und hat zum Ziel, Personen mit ausreichend bestehender Problemakzeptanz Hilfe anzubieten.

Tel.: 0431-5974600, den Flyer finden Sie im Anhang.

#### **Informationsportal „Flüchtlinge in Schleswig-Holstein – Refugees Welcome“**

Eingerichtet im Herbst 2015. Hier ist ein breites Angebot an Informationen für Asylsuchende, haupt- und ehrenamtlich engagierte sowie die breite Öffentlichkeit zusammen getragen:

[www.willkommen.schleswig-holstein.de](http://www.willkommen.schleswig-holstein.de)

## **Sonst aktuell**

### **Traumabilderbuch**

Das Trauma – Bilderbuch versucht, ein schweres Thema verständlich darzustellen: Ein Kind erlebt kriegsbedingt eine überwältigende Angstsituation, der „Schatten dieser Angst“ verfolgt das Kind noch, wenn die schreckliche Situation bereits eine ferne Vergangenheit geworden sein könnte. Das Bilderbuch kann Kindern, Eltern und deren Unterstützern helfen, die ebenso unsichtbare wie lebenseinschränkende Belastung zu verstehen. Das Bilderbuch zeigt auf, was das Kind jetzt braucht: praktische Hilfen im Alltag, tröstende Botschaften der Eltern und evtl. den Weg in eine Therapie. Es ist in verschiedenen Sprachen kostenlos erhältlich und steht auf der Seite der BKE ( [hier](#) ) zum Download bereit.

<http://www.susannestein.de/VIA-online/traumabilderbuch.html>

### **Texte zum Lesen und auf CD zum Thema „Trauma“ (und Flucht) für Erwachsene**

NAWA - "der Ort der Geborgenheit" (kurdisch), so lautet der Titel der Informationen, die als Texte und CD-Serie in verschiedenen Sprachen traumatisierten Flüchtlingen und Opfern von Gewalt eine Hilfe sein sollen. Diese CDs helfen traumatisierten Flüchtlingen und ihren Angehörigen und Freunden besser zu verstehen, was bei einem Psychotrauma passiert und welches Verhalten hilfreich ist.

[http://www.wiki.psz-duesseldorf.de/NAWA\\_%28CDs%29](http://www.wiki.psz-duesseldorf.de/NAWA_%28CDs%29)

### **Mindestanforderungen an die Qualität von Sachverständigengutachten**

Vertretungen verschiedener Fachverbände aus dem juristischen, dem psychologischen und dem medizinischen Bereich sowie der Bundespsychotherapeutenkammer und der Bundesrechtsanwaltskammer haben die Arbeitsgruppe Familienrechtliche Gutachten 2015 gebildet und unter fachlicher Begleitung durch das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz Empfehlungen erarbeitet, in denen Mindestanforderungen an die Qualität von Sachverständigengutachten im Kindschaftsrecht formuliert wurden. Adressaten der Empfehlungen sind die Sachverständigen selber und ebenso weitere Beteiligte, für die das Vorgehen der Sachverständigen vor Familiengerichten nachvollziehbar dargestellt wird. Die Empfehlungen finden Sie auf der [Website](#) der Bundespsychotherapeutenkammer.

### **Kurzes Video zum Thema „Gewalt gegen Mädchen und Frauen“**

<http://www.youtube.com/watch?v=sX5gD7I4eG8&sns=em>

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche und Erwachsene

### **Kindgerechte Justiz – Erfahrungen von Fachleuten**

Die Beteiligung von Kindern an Gerichtsverfahren bedeutet immer eine große Belastung. Unabhängig ob als Zeuge oder Zeugin oder als Opfer einer Straftat. Dies hinterlässt bei den Kindern deutliche Spuren, und die Diskussion über ein kindgerechtes Ermittlungs- und Justizverfahren begleitet den Kinderschutz seit vielen Jahren. Jetzt legt die Agentur der Europäischen Union für Grundrechte einen ersten Erfahrungsbericht vor, der aufzeigt, welche Erfahrungen in den verschiedenen Mitgliedsstaaten der EU gemacht wurden, um eine kindgerechte Justiz zu verankern.

### **Jugendliche suchen Hilfe im Internet**

Die in der letzten Woche vorgestellte neue JIM-Studie, die seit 15 Jahren das Medienverhalten und -nutzen von Kindern und Jugendlichen untersucht, kommt zu dem Ergebnis, dass sowohl weibliche als auch männliche Kinder und Jugendliche das Internet als wichtigstes Medium nutzen, wenn sie persönliche Probleme haben und nach einer Lösung suchen.

### **Neue Monitoring-Stelle zur UN-Kinderrechtskonvention**

Seit 1992 hat der Kinderrechtsausschuss der Vereinten Nationen das Fehlen einer zentralen Monitoring-Stelle zur UN-Kinderrechtskonvention mehrfach kritisiert und Deutschland zuletzt im Februar 2014 empfohlen, eine solche Stelle in Deutschland zu schaffen.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat nun (2015) das Deutsche Institut für Menschenrechte, die unabhängige Nationale Menschenrechtsinstitution Deutschlands, beauftragt, die Umsetzung der Konvention zu untersuchen und zu überwachen. Dafür hat das Institut die Monitoring-Stelle zur UN-Kinderrechtskonvention eingerichtet. Claudia Kittel, Leiterin der Monitoring-Stelle zur UN-

Kinderrechtskonvention, sagte: "Die Monitoring-Stelle zur UN-Kinderrechtskonvention wird auf Grundlage der Konvention unabhängig Empfehlungen aussprechen, wie Deutschland die Kinderrechte gut oder noch besser umsetzen kann. Vor allem werden wir genau hinschauen, wo Schwierigkeiten bei der Verwirklichung der Kinderrechte bestehen. Dabei ist es uns sehr wichtig, direkt mit Kindern und Jugendlichen als Expertinnen und Experten in eigener Sache zusammenzuarbeiten und gemeinsam Lösungsvorschläge zu entwickeln."

### **Weiterhin Anstieg der Einschätzungen für eine Kindeswohlgefährdung**

Das Statistische Bundesamt in Wiesbaden hat darüber informiert, dass die Zahl der von Jugendämtern in Deutschland durchgeführten Einschätzungen für eine Kindeswohlgefährdung im Jahr 2014 auf etwa 124.000 gestiegen ist. Dies waren 7,4% mehr als im Jahr 2013. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bereits im Jahr 2013 eine Steigerung in Höhe von 8,5% gegenüber dem Jahr 2012 zu verzeichnen gewesen ist. Bei 22.400 Verfahren konnte eine Gefährdung des Kindes nicht ausgeschlossen werden (latente Kindeswohlgefährdung). Der stärkste Anteil mit +9,8% betrifft die ca. 41.500 Fälle, in denen das Jugendamt zu dem Ergebnis kam, dass zwar keine Kindeswohlgefährdung, aber ein weiterer Hilfe- oder Unterstützungsbedarf vorlag."

Quelle: LandkreisINFO 0565/2015 vom 21.9.2015, Schleswig-Holsteinischer Landkreistag, Herr Dr. J. Reimann

### **Neuer Masterstudiengang Kinderschutz + Frühe Hilfen in Berlin**

Weiterbildender Masterstudiengang (M.A.) „Kinderschutz - Dialogische Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen und im Kinderschutz“ bietet die Alice Salomon Hochschule (ASH) Berlin an. Bewerbungen werden ab sofort bis zum 15. Februar 2016 entgegengenommen! Voraussetzung ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss und eine daran anschließende einjährige Berufstätigkeit.

### **Literaturtip**

#### [KINDGERECHT – Verändertes Aufwachsen in einer modernen Gesellschaft](#)

Dass Kinder in einer modernen Gesellschaft kindgerecht aufwachsen können, das ist der öffentliche Anspruch. Damit das Gelingen kann, muss Kindern und Jugendlichen ein Recht auf Teilhabe und Partizipation gewährt werden. Viele Konzepte dazu liegen bereits vor, dennoch warten die von den zentralen politischen Gremien und Institutionen erarbeiteten und vom Gesetzgeber auf den Weg gebrachten Reformen noch in vielen Bereichen auf die entsprechende Realisierung. Der Umsetzungsprozess erweist sich teilweise als sehr aufwendig und arbeitsintensiv. Auch am Übergang zwischen den Zuständigkeiten unterschiedlicher Hilfesysteme zeigen sich immer wieder Schwierigkeiten. Gesetzgeberisches und wissenschaftliches Handeln benötigt einen entsprechenden Transfer in die Praxisfelder der Jugendhilfe. Erst dann sind die Grundlagen vorhanden, die es der Praxis ermöglichen, die fachlichen Konzepte im Alltag zu implementieren. Speziell für die Jugendhilfe und den Kinderschutz geht es dabei um die zentrale Frage, in welche Richtung sie sich verändern müssen, wenn sie die Rechte von Kindern und Jugendlichen umsetzen wollen. Die Beiträge in diesem Band erarbeiten gemeinsame Perspektiven für ein kindgerechtes Hilfesystem.

(Die Kinderschutz-Zentren, Köln, April 2015, € 17,95)

## Fachtage+ Fortbildungen im Feld Kinderschutz 2016 außerhalb regulärer Netzwerktreffen

Datum		Name des Netzwerktreffens Fortbildung / Fachtag	Einladung
7.	Januar	Rechtsmedizin + ASD	Hagen
11./12.	Januar	Fallorientierte Weiterbildung „Bindungsgestörte Eltern“ Teil1	Maschke
29.	Januar	Familiengericht + ASD	Spangemacher
8./9.	März	Fallorientierte Weiterbildung „Bindungsgestörte Eltern“ Teil2	Maschke
10.	März	Grundlagenfortbildung Kinderschutz für Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen Ratzeburg	Krüger-Johns Spangemacher
12.	April	Lernwerkstadt Kinderschutz, Lanken	Maschke
15.	April	Markt der Möglichkeiten Geesthacht	Dr. Roth
<i>noch nicht fest gel..</i>	<b>Oktober</b>	Lernwerkstatt Kinderschutz Lanken	Maschke
<i>noch nicht fest gel.</i>	<b>November</b>	Offene Grundlagenfortbildung Kinderschutz für Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Geesthacht	Krüger-Johns Maschke

## Jahrestabelle „Netzwerke Familien“ 2016 / reguläre Treffen im Jahresverlauf

Datum		Name des Netzwerktreffens Fortbildung / Fachtag	Einladung
13.1.	<i>(Februar)</i> <b>Januar</b>	KiK Häusliche Gewalt	Michalski
15.2.		Facharbeitsgruppe Kinderschutz (FAG)	Maschke/Jung
entfällt in 2016		Abstimmungsgespräch zum Kinderschutzbericht ( <i>alle zwei Jahre</i> )	KuK/ Jung
28.1.		Kooperationskreis Führung und Jugendpflege	Maertens/Jung
24.2.	<b>Februar</b>	Kooperationskreis Kinderschutz Nord	Spangemacher
17.2.		Kooperationskreis Kinderschutz Süd	Maschke
	<b>März</b>	Lokale Netzwerke Überregionales Treffen, Kerngeschäft	Spangemacher
18.4.	<b>April</b>	Facharbeitsgruppe Kinderschutz (FAG)	EB/ASD
		KiK Häusliche Gewalt	Michalski
1.6.	<i>(Juni)</i> <b>Mai</b>	Kooperationskreis Kinderschutz Nord + Süd	Spangemacher
18.7.	<b>Juni/ Juli / August</b>	Facharbeitsgruppe Kinderschutz (FAG)	EB/ASD
28.9.	<b>September</b>	Kooperationskreis Netzwerk Kinderschutz Nord	Spangemacher
14.9.		Lokale Netzwerke Fachtag/Gesamttreffen	Spangemacher
12.10.	<b>Oktober</b>	Kooperationskreis Kinderschutz Süd	Maschke
		KiK: Häusliche Gewalt Fokus Kinder	Michalski
28.11.	<b>November</b>	Facharbeitsgruppe Kinderschutz (FAG)	ASD/EB

### Zusätzliche regionale Treffen im Bereich Früher Hilfen:

		Einladung + Moderation
Jährlich	Regionale Treffen aller Anbieter Frühe Hilfen	jeweilige Anbieter Räume für Familien
	Ratzeburg, Berkentin, Gudow	Diakonie
	Lauenburg, Mölln, Schwarzenbek	Freie Jugendhilfe e.V.
	Geesthacht, Gülzow, Kuddewörde	St. Salvatoris e.V.
halbjährlich	nord und Süd, Alpha und Familienhebammen	Anlaufstelle Alpha